

„Man fährt halt riskanter“

Die Berufsschule III nahm erstmals am Verkehrssicherheitsprogramm EVA teil

Die Berufsschule III hat gestern die Aktion EVA durchgeführt. 39 Schüler zwischen 18 und 21 haben dabei ein intensives Verkehrssicherheitstraining von Fahrschulen, Polizei und Verkehrserziehern erhalten.

„Es war interessant“, sagt Michael nach dem Aussteigen. Für ihn war es wieder wie das Gefühl vor zwei-einhalb Jahren: „Man ist wieder so gefahren wie in der Fahrschule.“ Vor knapp drei Jahren hat er den Führerschein gemacht, sein Fahrverhalten hat sich seither geändert: Laute Musik, am Steuer oft nur eine Hand, gelegentlich dichtes Auffahren, weniger Blick für den Verkehr. „Man fährt halt riskanter“, sagt auch Sebastian, ebenfalls schon seit zwei Jahren mit Führerschein.

Beide waren in der ersten Gruppe, die gestern Vormittag an der Berufsschule III gestartet ist. Mit Fahrlehrer über Land und durchs Stadtgebiet, jeder war 20 Minuten am Steuer. Die Fahrschulen Schräpler, Fischer, Sittl und Keil hatten Autos dafür zur Verfügung gestellt. Es war Teil des EVA-Programms, das gestern in Straubing stattfand.

Premiere: Zum ersten Mal an Straubinger Schule

EVA ist ein vom Kultusministerium finanziertes Programm und heißt „Ernstzunehmende Verkehrssicherheits-Arbeit“. Das Programm gibt es seit zehn Jahren, gestern fand es zum ersten Mal überhaupt an einer Straubinger Schule statt. Der Straubinger Fahrlehrer Bernhard Schräpler ist dennoch bereits seit zehn Jahren für den Fahrlehrerverband bei EVA dabei: „Seit dem Pilotprojekt haben wir das Programm gut weiterentwickelt. Letztlich sind junge Fahrer eine Risikogruppe, die dazu neigen, besonders in der Gruppe eine gewisse Dynamik und Be-



Die Hände am Steuer: Fahrlehrer Bernhard Schräpler sowie Hermine Eckl, stellvertretende Leiterin der Berufsschule III, mit jungen Führerscheinbesitzern.

reitschaft zum Risiko zu entwickeln.“ Dem wurde in Gruppendiskussionen Rechnung getragen. Dabei wurden typische Wochenend-Szenarien durchgespielt. Schüler spielten dabei vor allem die Problematik von Disco-Tourismus und Alkohol durch und arbeiteten Unfallrisiken heraus. Ein Verkehrsexperte der Polizei erarbeitete mit den Schülern Strategien zur Risikominimierung. Der Thementag war von Studiendirektorin Hermine Eckl und Oberstudienrat Hans Ostermeier vorbereitet worden.

80 Prozent der Schüler haben den Führerschein

„Heute haben in den 12. Klassen 80 Prozent aller Schüler den Führerschein“, erklärte Hermine Eckl, „wir sind sehr froh, dass wir als eine



Strategien gegen das Risiko: Verkehrsexperten der Polizei informierten und diskutierten mit den Schülern.

von nur drei Berufsschulen in Niederbayern Mittel für das diesjährige EVA-Projekt erhalten haben.“ Bei den Schülern kam der Thementag

gut an. „Gut“, befand einer nach der 20-minütigen Testfahrt, „aber ob's was gebracht hat, ist eine andere Frage.“